

## **Vor 45 Jahren: Erster Neujahrgottesdienst mit Bezirksapostel Streckeisen**

Im November 1974 war Stammapostel Schmidt hochbetagt noch einmal nach Nordamerika gereist und hatte dort verschiedene Gottesdienste gehalten. Über die Nachwirkungen der Nordamerikareise schrieb er am 25. November 1974 an die Apostel:



*"Die Rückreise war nicht ganz planmäßig verlaufen. Durch Ausfall der vorgesehenen Maschine, erfor-*

*derliche Umbuchung und dann mehrstündige Verspätung des Abflugs waren wir kräftemäßig etwas erschöpft. Da ich den in meinem Reiseplan festgelegten Ämtergottesdienst mit Frauen für die Apostelbezirke Mainz und Saarland in Ludwigshafen am Sonntag, dem 24. November, nicht ausfallen lassen wollte, reiste ich in Begleitung meiner Frau am 23. November nach Ludwigshafen. Infolge der Nachwirkungen unserer Überseereise erlitt ich während des Ämterdienstes eine leichte Kreislaufstörung, die aber schnell behoben werden konnte. Ich bin heute wieder wohlbewahrt nach Hause zurückgekehrt und werde vor dem Jahreswechsel eine Ruhepause einlegen."*

Es zeigte sich aber sehr schnell, dass die Kräfte nicht so schnell wie erhofft zurückkamen. Deshalb informierte er am 6. Dezember 1974 die Apostel:

*"Heute, am 6. Dezember 1974, hat Bezirksapostel Streckeisen mich auf meine Bitte hin besucht, weil ich seit meiner Rückkehr von meiner Canada/Nordamerika-Reise etwas erholungsbedürftig bin. Ich habe Bezirksapostel Streckeisen heute gebeten, mich zu vertreten, solange ich meinen Dienst nicht voll versehen kann. Ich hoffe aber, bald wieder bei vollen Kräften zu sein und meine Aufgaben wie bisher erfüllen zu können."*

Einen Monat später wandte sich der Stammapostel Schmidt erneut an die Apostel:

*"Wie Euch bekannt ist, hatte ich die für den Monat Dezember 1974 festgelegten Gottesdienste ausfallen lassen. Auch über den Jahreswechsel habe ich nicht gedient, sondern Bezirksapostel Streckeisen beauftragt, in Dortmund den Abschlußgottesdienst am 31. Dezember und den Neujahrgottesdienst mit Übertragung am 1. Januar zu leiten. Auf ärztlichen Rat und nach Rücksprache mit mehreren Aposteln möchte ich mir auch im Januar noch Ruhe gönnen, da meine Kräfte noch nicht in vollem Umfang zurückgekehrt sind. Deshalb habe ich noch keinen Reiseplan aufgestellt. Sobald ich wieder dienen kann, werde ich Euch über vorgesehene Besuche unterrichten. "*

*Noch als Bezirksapostel führte also Ernst Streisen die Gottesdienste zum Jahreswechsel in Dortmund durch.*

Den Silvestergottesdienst am 31.12.1974 in der Kirche Dortmund Bezirksapostel Streckeisen stellte der Bezirksapostel Streckeisen unter das Bibelwort aus Psalm 22, 23: *„Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeinde rühmen.“*

In seiner Predigt führte der Bezirksapostel aus:

*„Als uns angesagt wurde, daß heute abend hier der Abschlußgottesdienst für dieses Jahr stattfinden sollte, da rechneten wir noch damit, daß unser Stammapostel diesen Dienst leiten werde. Nun ist es leider noch nicht möglich. Das tut uns weh, und wir vermissen ihn sehr in unserer Kreise. Aber wir sind noch nicht mittellos und auch noch nicht arm; denn zwanzig Apostel sind jetzt zu euch gekommen in einem festen Glauben, daß der Herr dennoch unser Verlangen sieht und uns durch sein Wort den nötigen Trost gibt. Andererseits wollen wir unseren) Gott danken, daß der Stammapostel in diesem Jahr so viele segensreiche Gottesdienste halten konnte, und daß wir alle Tage unter dem Schirm des Allerhöchsten einhergehen durften, eine Fülle von Lebenswasser bekommen haben und genießen konnten von dem Wort des Lebens. Dafür legen wir jetzt, so gut wir es nur können, ein herzliches Dankopfer zu Füßen unseres himmlischen Vaters. Der Rauch unseres Dankes möge aufsteigen und den ewigen Gott erfreuen!“*

Den Gottesdienst zum neuen Jahr feierte der Bezirksapostel mit 19 Aposteln und einer großen Schar von Brüdern und Geschwistern in der Dortmunder Westfalahalle. Dort war Grundlage seiner Predigt das Bibelwort aus Psalm 25: 14:

„Das Geheimnis des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßt er sie wissen.“

Seine Predigt begann er mit den Worten:

*Meine lieben Brüder und Geschwister in nah und fern! Die ersten Worte, die ich von dieser Stätte aus sprechen möchte, sind die herzlichsten Glück- und Segenswünsche, die uns unser Stammapostel für eure Amtsbrüder, für alle Gotteskinder aufgetragen hat! Diesen Glückwünschen fügen auch die anwesenden Apostel ihre Segens- und Heilswünsche an. Leider kann heute der Stammapostel nicht unter uns sein, um in gewohnter Weise den Segen des Allerhöchsten über das Volk Gottes fließen zu lassen, und so ist uns Aposteln die Aufgabe zugefallen, dies zu tun."*

Wie Stammapostel Schmidt legte auch der Bezirksapostel Streckeisen ein besonderes Geleitwort für den neuen Zeitabschnitt als Stecken und Stab in die Hand der Versammelten:

Vor einem Jahr, das neu beginnt, macht man in etwa ein Programm von dem, was man vorhat. Das kann man ja nicht erst am Ende des Jahres machen. Gewiß hat auch der Herr ein Programm, und darin haben auch wir unseren Platz. Da steht gewiß drin, daß er uns nie verlassen wird, es steht auch drin, daß er sein Wort halten wird, und vielleicht steht sogar im Programm dieses Jahres noch das, was unser allergrößter Wunsch ist,

nämlich, daß wir heimkommen dürfen. Jedenfalls haben wir in unser Programm einen wichtigen Punkt aufgenommen, und dieser heißt: Eilend zur Vollendung! Der treue Gott wird uns dabei auch weiterhin behilflich sein.

Wenn ein Haus fast fertig ist.

Ein sicheres Rezept, um das Glaubensziel zu erreichen, gab der Stammapostel in diesem Gottesdienst auch an die Hand:

*„Vor etwa dreißig Jahren lernte ich einen Mann kennen, der mit einer Kompanie Soldaten auf den Piz Bernina gestiegen war, und die Hauptbedingung, die er jedem stellte, lautete: Ich geh' voran, und ihr tretet ganz genau in meine Fußtapfen! - So wurde es gemacht, und so hat er alle ans Ziel gebracht. Wenn das in irdischen Dingen möglich ist, Geschwister, dann erst recht auf dem schmalen Weg, von dem Jesus auch sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14, 6). So kommen wir vorwärts, und wir helfen einander auch, Lasten zu tragen, und beten füreinander; denn das ist mit das Wichtigste, was zu einer rechten Nachfolge gehört: das Gebet der Erwählten.“*